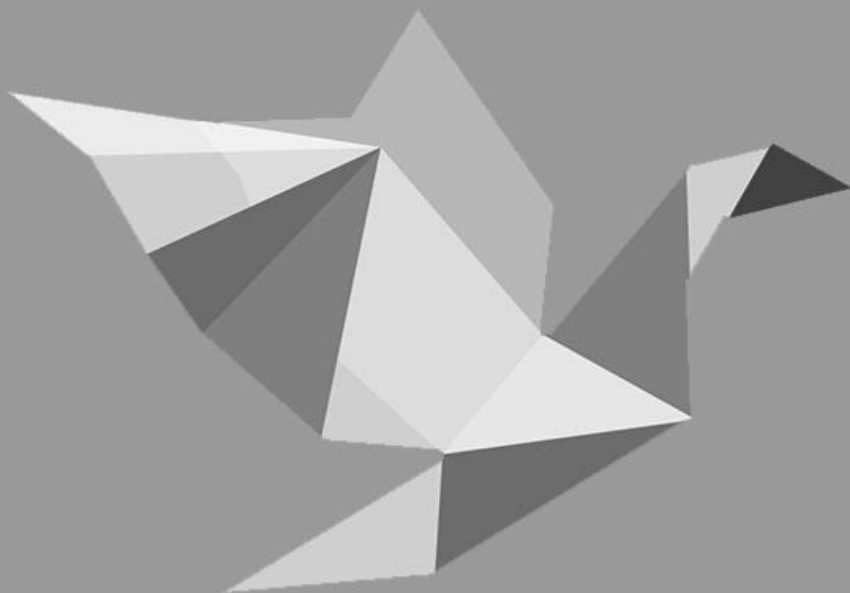


Blick in die Gemeinde

Leopoldstal, Veldrom,
Kempenfeldrom und Heesten



www.ekd.de/frieden

••••• 3. April — 4. Juni 2022 •••••



Liebe Leserin, lieber Leser,

unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden haben aufgeschrieben, was sie sich für ihr Leben wünschen: „Ich wünsche mir für die Zukunft, dass meine Mitmenschen gesund bleiben und Glück haben werden. Ich wünsche mir, dass ich mich nicht so oft mit meiner Familie streite. Ich hoffe, dass es keinen Krieg geben wird. Für mein Leben wünsche ich mir, weiterhin Gottes Nähe und Liebe zu spüren.“

In all diesen Wünschen spielen Beziehungen eine große Rolle. Damit stimmen sie mit der Bibel überein. Lebensziele haben in der Bibel immer mit Beziehungen zu tun. Mit der Beziehung zu Gott und zu Menschen.

Leben bedeutet nie nur: Hauptsache, *mir* geht es gut. Wie arm wäre so ein Leben.

Die Jugendlichen haben ihre Worte geschrieben, als es noch Hoffnung gab, dass der Krieg in der Ukraine verhindert werden könnte. Kurze Zeit später haben sie erlebt, was wir alle kaum für möglich gehalten hätten: es gibt Krieg in Europa.

Leid und Tod sind in die Städte und Dörfer der Ukraine eingezogen. Millionen Menschen sind auf der Flucht. Angst breitet sich auch bei uns aus. Wir wissen nicht, wie die Entwicklung weiter geht. Wie wird es sein, wenn Sie diese Zeilen lesen?

Meine Hoffnung auf ‚Frieden schaffen ohne Waffen‘ – es scheint als sei sie mit einem Federstrich dahingegangen, als die Bundesregierung die Lieferung von Waffen in die Ukraine und Milliarden für die Aufrüstung der Bundeswehr beschlossen hat.

Annette Kurschus, Präsides der EKD, findet bei einem Friedensgebet deutliche Worte für unsere Aufgabe als Christinnen und Christen: „In aller Empörung – wir bleiben dabei: Wir verweigern uns der Verführung zum Hass. Wir verweigern uns der Spirale der Gewalt. Wir werden der kriegslüsternen Herrscherclique in Russland nicht das Geschenk machen, ihr Volk zu hassen“.



Monatsspruch
MAI
2022

Ich **wünsche** dir
in jeder Hinsicht
Wohlergehen

und Gesundheit,
so wie es **deiner**
Seele wohlergeht. «

3. JOHANNES 2

„Ich wünsche dir in jeder Hinsicht Wohlergehen und Gesundheit, so wie es deiner Seele wohlergeht.“

(3 Joh 2)

So heißt es im Monatsspruch für den Monat Mai.

Wie heilsam wäre es, wenn Menschen sich über alle Grenzen hinweg so einen Wunsch zusprechen könnten. Wenn dieser Wunsch zu einer Haltung für uns würde, mit der wir einander begegnen. Den Freunden und den Fremden.

Für den 3. Johannesbrief ist klar: Dass es unserer Seele gut geht, hat mit Jesus Christus zu tun. Jesus hat selbst Angst und Tod erlitten. Aber der Tod hat Jesus nicht festhalten können. Jesus ist auferstanden und lebt. Darum ist er nahe bei uns. Ein Leben lang. Und auch wenn wir mal sterben, lässt er uns nicht allein. Es gibt nichts, mit dem ich allein zurecht kommen muss.

Daran möchte ich festhalten in aller Anfechtung in dieser Zeit. Für die Menschen in der Ukraine möchte ich beten. Und nach meinen Möglichkeiten möchte ich helfen. Meine Hoffnung ist unbeirrbar auf Gott und seine Liebe. Diese Liebe soll in mir wohnen und in dem neben mir und in allen Menschen.

Ich wünsche Ihnen ein gesegnetes Osterfest. Und bleiben Sie behütet in diesen wirren Zeiten –

*Pastorin Petra Stork
aus der ev. -ref.
Kirchengemeinde Horn*



Aus dem Kirchenvorstand

Der Kirchenvorstand hatte vor Monaten beschlossen, am 11./12. März 2022 eine ausführliche Tagung in Brakel durchzuführen. Leider wurde die Veranstaltung - wie so viele andere - durch Corona verhindert. Im Haus der Gastgeber breitete sich die Erkrankung aus. Der Kirchenvorstand hat sich deshalb am frühen Freitagabend für einige Stunden und samstags von 9.00 Uhr bis 13.00 Uhr im Gemeindehaus in Leopoldstal getroffen.

Thema der ersten Stunden waren die Situation in der Gemeinde und im Vorstand und wie die Zukunft der Gemeinde aussehen kann. Welche Wünsche hat der Vorstand an eine künftige Pfarrerin/an einen neuen Pfarrer?

Am folgenden Vormittag wurde Herr Dr. Bloch als Gast herzlich begrüßt. Er wurde über die Ergebnisse des Vortages informiert. An Hand dieser Daten haben sich die Anwesenden zu einer möglichen Stellenausschreibung ausgetauscht. Herr Dr. Bloch brachte beeindruckende Zahlen mit:

Aktuell gibt es in der Lippischen Landeskirche ca. 80 Pfarrstellen-Dienstumfänge. Bis 2030 werden voraussichtlich etwa 60 Pfarrerinnen und Pfarrer in den Ruhestand gehen. Dem-

gegenüber gibt es in der Landeskirche derzeit nur ca. 20 Nachwuchskräfte in der Ausbildung zum Pfarramt. D. h. für alle Gemeinden und Seelsorger, dass in Zukunft nur noch halb so viel Zeit der PfarrerInnen zur Verfügung steht. Um nicht die Selbständigkeit einer Gemeinde völlig zu verlieren, ist es deshalb sinnvoll bald eine engere Zusammenarbeit mit anderen Gemeinden zu starten. Wie das im Einzelnen aussehen kann, ist gemeinsam mit den anderen Kirchenvorständen zu beraten. Herr Dr. Bloch schilderte zusätzlich, welche Vorstellungen zu solchen Prozessen und sonstiger Gestaltung einer Gemeindetätigkeit mögliche Bewerber haben könnten. Der Vorstand dankt ihm für die Anregungen und hofft, möglichst bald eine mögliche Stellenausschreibung vornehmen zu können. Der Vormittag wurde mit einer gemeinsamen Mahlzeit beendet.

Christiane Tigges

Seit dem 1. März wird die Kirchengemeinde durch Pfarrer Dr. Gregor Bloch mit einem Stellenumfang von 25% unterstützt.

Im gut besuchten Gottesdienst am 27. Februar wurde er von Gemeindegliedern und vom Kirchenvorstand herz-



Aus dem Kirchenvorstand

lich begrüßt. Gemeinsam mit ihm fand bereits ein Klausurwochenende des Kirchenvorstandes statt. Hierbei wurden Wünsche, Hoffnungen und Realitäten bezüglich der Zusammenarbeit ausgetauscht (siehe Bericht v. Christiane Tigges).

Außerdem unterstützt Pfarrer Bloch Mitglieder des Kirchenvorstandes bei den gemeinsamen Beratungen einer neu gegründeten Arbeitsgruppe, in der VertreterInnen der Kirchenvorstände aus Horn, Bad Meinberg und Leopoldstal gemeinsame Zukunftsperspektiven ausloten. Diese Arbeitsgruppe hat sich bereits zweimal getroffen und wird durch den Superintendenten Pfarrer H. Postma angeleitet. Ein vielversprechender Prozess, bei dem zum einen die vielfältigen Schätze der einzelnen Gemeinden erkennbar werden und zum anderen die Frage nach der Zukunftsfähigkeit im Raume steht. Der Zeitplan für diese Beratungen reicht zunächst bis zum Sommer.



Der Kirchenvorstand ist dankbar, bei den anstehenden Überlegungen gut begleitet zu werden.

*M. Steffestun
für den
Kirchenvorstand*

Impressum

„Blick in die Gemeinde“

Gemeindebrief der evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Leopoldstal
Eichenweg 23, 32805 Horn - Bad Meinberg
Internet: www.MeineKirche.info/Leopoldstal
Bankverbindung (bei der KD-Bank):
IBAN: DE59 · 3506 0190 · 2018 0750 19
BIC: GENODED1DKD

Gemeindebüro

montags + freitags vormittags 10-12 Uhr
und dienstags nachmittags 15-17 Uhr
Annette Morgenthal Telefon 820992
E-Mail Leopoldstal@MeineKirche.info

Pfarrer:

Dr. Gregor Bloch Tel. 98886
E-Mail gregor.bloch@meinekirche.info

Kirchenvorstand - stellv. Vorsitzende:

Marlis Steffestun Tel. 5916

Ansprechpartnerin der Kirchengemeinde für den Kindes- und Jugendschutz:

Manuela Radke Notfall-Nr. 0151-62724692

Küsterin in Leopoldstal:

Anja Stock Tel. 1568
Klaus-Dieter Liese

Küsterin in Veldrom:

Tanja Mikus Tel. 05234-2739

Förderverein ev. Kirche Veldrom:

Alexander Bühler Tel. 1406

Diakoniestation Horn

Tel. 820106

Jugendarbeit:

"Alte Post" Tel. 820390
altepost@ev-jugend-hbm.de

Gemeindebrief (Auflage: 1250):

Rolf Heuwinkel Tel. 1517
Rolf@Heuwinkel.de

Der nächste Gemeindebrief erscheint am 5. Juni 2022



Frauenfrühstück

Liebe Damen vom Frauenfrühstück, endlich ist es soweit! Wir können wieder ein Frühstück planen.

Der erste Termin ist am Dienstag, 31.05.2022, um 09.30 Uhr.

Leider gibt es aber auch kleine Veränderungen. Es muss sich jeder im Gemeindebüro bis zum 16.05. unter Telefon 05234 - 820 992 anmelden. Wer nicht angemeldet ist, kann leider nicht teilnehmen. Es gelten die 3G-Regeln und das Tragen einer medizinischen Maske bis zum Sitzplatz (falls nicht neue Regeln kommen).

Wir wünschen allen noch eine gute Zeit. Bleibt alle gesund, Euer Team vom Frauenfrühstück.

*Brigitte Drewes, Irmtraud Plate,
Waltraud Weber und Liesel Böke*

Läuten der Glocken

Unterstützen der Flüchtlingshilfe - Friedensgebete in Horn, Bad Meinberg und Leopoldstal

Voller Erschrecken und Sorge sehen wir, dass in Europa wieder Krieg ist. Ohnmächtig fragen wir, wie sich diese Situation weiterentwickelt.

Deshalb laden die ev.-ref. Kirchengemeinden Bad Meinberg, Horn und Leopoldstal dazu ein, diese Gefühle der Bestürzung, der Sorge und des Mitgeföhls vor Gott zu bringen. So findet seit dem 2. März an jedem Mittwoch um 19 Uhr ein Friedensgebet statt. Dieses soll auch weiter wöchentlich abwechselnd in den Kirchen in Bad Meinberg, Horn und Leopoldstal stattfinden. Weitere Termine und der jeweilige Ort des Friedensgebets werden wir rechtzeitig veröffentlichen.

Sicherlich haben viele von Ihnen das ungewohnte Läuten der Glocken am Mittag um 12.00 Uhr schon gehört. Begonnen haben wir am Donnerstag, 3. März, mit 7 Minuten für 7 Tage Krieg, am Freitag 8 Minuten, Samstag 9 Minuten und seit Sonntag, 6. März, läuten wir 10 Minuten. Bis auf weiteres werden jeden Mittag die Glocken zum Gedenken an die Ukraine erklingen.

Annette Morgenthal



Flüchtlingshilfe auf Gut Rothensiek

Auf Gut Rothensiek sind ca. 100 Menschen aus der Ukraine aufgenommen worden.

Die Flüchtlingshilfe „Gut Rothensiek“ wird initiiert durch Familie Voronjuk aus Fissenknick, die den gemeinnützigen Verein „Akwilla e.V.“ ins Leben gerufen hat

Auf der Homepage des Kulturausschusses Leopoldstal ist eine Seite zur Unterstützung der Hilfsmaßnahmen auf Gut Rothensiek erstellt worden

Unter folgendem Link können Sie mehr über den Verein „Akwilla e.V.“ erfahren. Dort wird auch der aktuelle Bedarf an Hilfsgütern bzw. Sachspenden angezeigt.

www.leopoldstal.de/fluechtlingshilfe



Große Dankbarkeit

Seit die ersten Flüchtenden aus der Ukraine auf Gut Rothensiek eingetroffen sind, stehe ich mit Vera

Voronjuk von Akwilla e.V. in Kontakt. Sie betreut zusammen mit Ihrer Familie und anderen Ehrenamtlichen die Menschen dort. Gestern hat sie mich gebeten, auf allen mir möglichen Kanälen einmal den Dank der – mehrheitlich – Frauen und Kinder an die Menschen in Leopoldstal und der umliegenden Ortschaften weiterzugeben.

Sie sind überwältigt von der Anteilnahme, Solidarität und Freundlichkeit der Menschen hier. Es sind unglaublich viele Hilfsangebote eingetroffen, Sachspenden, Lebensmittelspenden und vieles mehr.

Wir können zwar selbst nichts an dem grausamen Krieg ändern, der in ihrem Heimatland tobt – aber wir können den Geflüchteten beistehen und ihnen mit unserer Hilfe wenigstens ein kleines Lächeln ins Gesicht zaubern. Und das haben wir alle zusammen geschafft! Vielen Dank dafür!

Es wäre schön, wenn es uns weiter gelingt, die Ukrainerinnen und Ukrainer in der Zeit, in der sie hier sind, ein wenig in unser Gemeinschaftsleben zu integrieren und Ihnen einen sicheren und freundlichen Zufluchtsort zu geben.

Claudia Heuwinkel



Konfirmation 2022

Die Kirchengemeinde Leopoldstal freut sich darüber, dass sich fünf Jugendliche am 14. Mai konfirmieren lassen. Nach ihrem Vorstellungsgottesdienst im März stellen sie sich nun auch im Gemeindebrief vor.

Die Konfirmandenzeit war insbesondere für diesen Jahrgang sehr von der Corona-Pandemie beeinträchtigt. Viele Aktivitäten, die normalerweise regulärer Teil der Konfi-Zeit sind, konnten nicht oder nur eingeschränkt stattfinden. So haben die Konfirmanden beispielsweise

leider keine Konfi-Freizeit erleben können. Auch der Pfarramtswechsel und der gemeinsame Unterricht mit den Konfirmanden aus Bad Meinberg im zweiten Jahr veränderten die Rahmenbedingungen. Umso schöner ist es, dass sie dabei geblieben sind und im Mai Konfirmation feiern. In diesem Artikel schreiben sie durch Vervollständigung des Satzes „Ich glaube...“, was ihnen während der Konfi-Zeit besonders wichtig geworden ist.

*Pfarrer
Dr. Gregor Bloch*

Lilly Hansen:
„Ich glaube an
den Frieden und
die Freiheit.“



Ben Hansen:
„Ich glaube an
den Frieden für
alle Menschen.“

Justin Osterloh:
„Ich glaube an
den Frieden und
die Gerechtigkeit
auf der Welt.“



Julie Marie
Sporleder:
„Ich glaube da-
ran, dass es der
Welt bald wie-
der besser geht.“

Ella Haase:
„Ich glaube
daran, dass die
Welt irgend-
wann wieder
normal wird.“





Das Christentum in der Ukraine

Es herrscht Krieg in Europa. 77 Jahre nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs sind wir Zeugen eines dramatischen Angriffskriegs, der allein dazu dient, die Machtinteressen eines Gewaltregimes eiskalt auf Kosten von Menschenleben durchzusetzen. Für die Ukrainer*innen bedeutet dieser russische Überfall auf die eigene Souveränität viel Leid. Unzählige Menschen sterben. Viele verlieren Angehörige. Familien werden auseinandergerissen, Lebensgrundlagen zerstört.

Die Ukrainer*innen, denen es noch möglich ist, begeben sich nun auf die Flucht in die Staaten der Europäischen Union. Sie kommen auch nach Deutschland. Viele Kirchengemeinden engagieren sich und versuchen, den Geflüchteten aus der Ukraine zu helfen – z. B. mit Wohnraum, aber auch mit anderen Unterstützungen.

Die Menschen, die nun nach Deutschland kommen, lassen nicht nur etwas in ihrer Heimat zurück, sie bringen auch etwas mit – unter anderem ihren Glauben. Aus diesem Grund widmet sich dieser Gemeindebrief aus aktuellem Anlass dem Christentum in der Ukraine.

Das Christentum in der Ukraine ist sehr vielfältig. Mehr als 80 % der gut 42 Millionen Ukrainer*innen sind – gemäß einer statistischen Erhebung von 2018 – christlichen Glaubens. Unter Ihnen finden sich Orthodoxe, Katholiken und Protestanten. Die nachfolgende Übersicht fasst dies näher zusammen.

Orthodoxie

Mit einem Anteil von ca. 67 % der Bevölkerung gehört die Mehrheit der Ukrainer einer orthodoxen Kirche an. Die Lage der Orthodoxie in der Ukraine ist aber kompliziert. Und dahinter steckt ein seit einigen Jahren schwelgender Konflikt mit der orthodoxen Kirche in Russland:

So gibt es einerseits die „Orthodoxe Kirche der Ukraine“, die sich 2018 aus einem Zusammenschluss zweier orthodoxer Kirchen in der Ukraine gebildet hat. Diese Kirche umfasst ca.





Das Christentum in der Ukraine

47 % der Bevölkerung. Während sie von vielen Kirchen der orthodoxen Konfessionsfamilie, als eigenständige Kirche anerkannt wird, verweigert ihr die russisch-orthodoxe Kirche dies.

Der Grund dafür liegt darin, dass es in der Ukraine andererseits auch eine „Ukrainisch-Orthodoxe Kirche (Mos-



kauer Patriarchat)“ gibt, die Teil der russisch-orthodoxen Kirche ist und dem Patriarchen von Moskau untersteht. Ca. 13% der Ukrainer gehören dieser orthodoxen Kirche an.

Beide orthodoxen Kirchen in der Ukraine folgen dem sogenannten „byzantinischen Ritus“. Auf diese Weise sind sie mit anderen östlich-orthodoxen Kirchen verbunden, wobei der Konflikt innerhalb der ukrainischen Orthodoxie auch in der restlichen orthodoxen Welt einwirkt. Daneben gibt es in der Ukraine noch andere kleinere orthodoxe Kirchengemeinschaften.

Katholizismus

Der Katholizismus ist vor allem im Westen der Ukraine präsent. Aller-

dings anders als bei uns in Deutschland oder in anderen Teilen der Welt. Der römisch-katholischen Kirche (nach der Tradition des „lateinischen Ritus“) gehören hier nämlich nur wenige Gläubige an. Ca. 0,8 % der Bevölkerung sind römisch-katholisch.

Anders sieht es mit der Zugehörigkeit zu einer griechisch-katholischen Kirche aus, die ca. 10 % der Bevölkerung umfasst. Die Mehrheit von ihnen gehört der „Ukrainischen griechisch-katholischen Kirche“ an, einige auch der „Ruthenischen griechisch-katholischen Kirche“.

Zum Hintergrund dieser Kirchen ist zu sagen: Die katholische Kirche umfasst auf der Weltebene mehrere Kirchen unterschiedlicher Tradition. Die römisch-katholische Kirche, die dem sogenannten „lateinischen Ritus“ folgt, bildet weltweit die größte Gemeinschaft innerhalb der katholischen Kirche. Daneben haben sich über die Jahrhunderte Kirchen, die zunächst eine eigene Entwicklung genommen haben, mit Rom uniert und erkennen den Papst als Oberhaupt an, haben aber zugleich die eigenen Traditionen des kirchlichen Lebens bewahrt. So pflegen die griechisch-katholischen Kirchen, ähnlich wie die Kirchen der



Das Christentum in der Ukraine

östlichen Orthodoxie, die byzantinischen Traditionen. Dies umfasst z. B. eine besondere Gottesdienst-Gestaltung und eine Frömmigkeit, in denen Ikonen eine Bedeutung haben.

Protestantismus

Die evangelischen Kirchen in der Ukraine bilden die kleinste der großen christlichen Konfessionsgruppen. Insgesamt sind ca. 2,2 % der Menschen in der Ukraine Mitglied in einer der verschiedenen protestantischen Kirchen. Sie leben vor allem in den westlichen Regionen der Ukraine.

Das Luthertum ist in Form der „Ukrainische Lutherische Kirche“ gegenwärtig. Das Besondere und zugleich Ungewöhnliche dieser als konservativ geltenden lutherischen Kirche ist, dass sie den Gottesdienst ebenfalls nach byzantinischem Ritus feiern. Auch folgt sie dem julianischen, nicht dem gregorianischen Kalender. Ferner gibt es auch die „Deutsche Evangelisch-Lutherische



Kirche der Ukraine“, deren Ursprünge auf deutsche Einwanderer im 18./19. Jahrhundert zurückgeht.

Schließlich gibt es auch reformierte Christen in der Ukraine. Unter ihnen ist besonders die „Reformierte Kirche in Transkarpatien“ zu nennen. Sie zählt ca. 135.000 Mitglieder und ist eine ungarisch-sprachige Schwesterkirche der „Reformierten Kirche in Ungarn“ im historischen Gebiet der Karpatenukraine an der Grenze zu Ungarn und Rumänien. Da die reformierte Kirche in Ungarn eine Partnerkirche der Lippischen Landeskirche ist, bestehen auch lippische Verbindungen zur „Reformierte Kirche in Transkarpatien“.

Angesichts des Kriegs stehen konfessionskundliche Fragen sicher nicht im Vordergrund. Zugleich kann ein solcher Überblick helfen, den Menschen, die vor dem Krieg fliehen müssen und zu uns nach Deutschland kommen, in ihrer religiösen Identität zu verstehen und zu begegnen. Nicht zuletzt dazu, soll dieser Artikel einen Beitrag leisten.

*Pfarrer
Dr. Gregor Bloch*



**Persönliche Angaben erscheinen aus
Datenschutzgründen nicht im Internet**



Persönliche Angaben erscheinen aus Datenschutzgründen nicht im Internet

Monatsspruch
APRIL
2022

Maria von Magdala
kam zu den **Jüngern**
und **verkündete**
ihnen: Ich habe den
Herrn gesehen. Und
sie berichtete, was er
ihr **gesagt** hatte. «

JOHANNES 20,18

Monatsspruch
JUNI
2022

Lege mich wie
ein **Siegel** auf dein
Herz, wie ein Siegel
auf deinen Arm.
Denn **Liebe ist**
stark wie der Tod. «

HOHESLIED 8,6



Ferienspiele 2022

Im Sommer gehen die 25. Ferienspiele für Horn-Bad Meinberg mit den NRW-Sommerferien 2022 an den Start. Dieses Jahr bietet die Ev. Jugend Horn-Bad Meinberg wieder ein Ferienprogramm über 4 Wochen (24. Juni – 22. Juli 2022) an. Es wird 3 einwöchige Vormittagsprojekte und zusätzliche Einzelangebote und Ausflüge in der 4. Woche geben.

In der ersten Sommerferienwoche ist nicht nur euer darstellerisches Interesse gefragt; es können unterschiedliche Formen des Theaters kennengelernt werden. Und ganz bestimmt muss niemand lange und langweilige Texte auswendig lernen. Wie u.a. im Dunkeln Theater gespielt wird, kann beim Schwarzlichttheater erfahren werden. Am letzten Tag geht es dann zum Trommeln und Spielen ins Jugendzentrum nach Schlangen.

„Immer in Bewegung“ heißt das Motto der Spiel- und Bewegungswoche in der zweiten Ferienwoche 2022. Neben Ausflügen zum Fußballgolfen und zum Klettern in die Kletterhalle nach Paderborn bleibt noch viel Raum, andere Spiele und Spielarten kennenzulernen. Die Runde Fußball findet auf jeden Fall auch ihren Platz. Zusätzlich gibt es einen kleinen Einblick in die Welt des Bogenschießens und des Handballs.

Neben der Kreativwoche und dem Wochenprojekt „Immer in Bewegung“ findet die Projektwoche „Erlebnis-Touren“ bei jedem Wetter in der dritten Woche in Leopoldstal statt. Erleben, entdecken und dabei gemeinsam Spaß haben ist das Motto dieser Ferienspielwoche; „bei jedem Wetter“ verrät es schon. Wir werden dazu fast ausschließlich draußen unterwegs sein. Eine Zeltübernachtung in Holzhausen und unsere Kinderfreizeit runden die Ferienspiele ab.

Nähere Informationen zu allen Ferienspielangeboten gibt es gleich nach Ostern auf der Homepage der Ev. Jugend Horn-Bad Meinberg

www.meinekirche.info/altepost

Die Anmeldung startet dann am 16.05.2022.





Leopoldstal und Veldrom

Kidsdepot

(für 6-12jährige) 18.00 - 20.00 Uhr
Die nächsten geplanten Termine im ev. Gemeindehaus Leopoldstal sind jeweils Freitag von 18.00 bis 20.00 Uhr an folgenden Terminen:

- 29. April
- 27. Mai

Ob und unter welchen Bedingungen die Kinderdisco stattfinden kann, ist zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht abzusehen. Verbindliche Informationen dazu gibt es kurz vorher auf Plakaten in den Schaukästen, in der Presse und in der "Alten Post".

*Claudia Voltjes, Tel.: 820390
Haus der Jugend „Alte Post“*

Jugendtreff "Freitag 20 Uhr" & Kidsdepot-Team **(für 13+jährige)**

Die nächsten Treffen im ev. Gemeindehaus Leopoldstal sind für diese Gruppe an folgenden Freitagen, jeweils ab 20.00 Uhr, geplant:

- 29. April
- 27. Mai

Unter welchen Bedingungen und mit welchem Programm wir zusammen kommen, besprechen wir kurz vorher unter der Telefonnr.: 0157-32373390.

*Claudia Voltjes, Tel.: 820390
Haus der Jugend „Alte Post“*

Belladonna

*Marlis Steffestun und Team
Tel.: 5916*

Frauenfrühstück

- 31. Mai 2022 mit Anmeldung (siehe Artikel Seite 6)

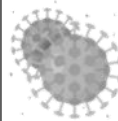
*Team vom Frauenfrühstück.
Brigitte Drewes, Irmtraud Plate,
Waltraud Weber und Liesel Böke*

„Kaffeetreff am Turm“

*Eva Adam und Team
Tel.: 1665*

Seniorentreff „Offene Tür“

*Danielle Knop
Tel.: (05255) 934353*



Aufgrund der aktuellen Situation und durch die Corona-Schutzmaßnahmen können alle geplanten Veranstaltungen von Belladonna, „Kaffeetreff am Turm“ sowie Seniorentreff „Offene Tür“, leider auch weiterhin nicht stattfinden.

Wenn sich Änderungen ergeben, informieren wir Sie/Euch aktuell über Plakate in den Schaukästen, Pressemitteilungen oder unsere Homepage:

*www.MeineKirche.info/
Leopoldstal*

GOTTESDIENSTE



Bitte beachten Sie die besonderen Gottesdienstzeiten und Orte!

Die bekannten Hygieneregeln (3G Regeln mit Mundschutz) gelten vorerst weiter. Das bedeutet, dass Alle, die Gottesdienste oder Veranstaltungen in den Kirchen oder im Gemeindehaus besuchen möchten, **einen 3G-Nachweis (geimpft, genesen, getestet) vorlegen und mindestens einen medizinischen Mund-Nase-Schutz tragen müssen.**

Gottesdienst in Leopoldstal und anderen Orten

So. 03. April um 10.00 Uhr
Nachbarschaftsgottesdienst mit Abendmahl **in der Kirche Leopoldstal**, anschließend Kirchkaffee
Pfarrer Dr. Gregor Bloch

Gründonnerstag, 14. April
Gottesdienst
um 18.00 Uhr **in der Ev.-ref. Kirche Bad Meinberg**, Pfarrer Matthias Zizelmann
um 19.00 Uhr **in der Ev.-ref. Stadtkirche Horn**, Pfarrerin Petra Stork

Karfreitag, 15. April um 11.00
Gottesdienst mit Abendmahl
Pfarrer Matthias Zizelmann

Ostermontag, 18. April um 11.00 Uhr
Gottesdienst, anschließend Kirchkaffee
Pfarrer Dr. Gregor Bloch

So. 24. April
um 11.00 Uhr Gottesdienst zum Abschluss der Kinderbibelwoche, Pfarrer Dr. Gregor Bloch und KiBiWo-Team
um 17.00 Uhr Gottesdienst mit Examenspredigt Stud. Theologie
Mandy Morgenthal

So. 01. Mai um 10.00 Uhr
Nachbarschaftsgottesdienst mit Abendmahl **in der Stadtkirche Horn**, zum 70jährigen Jubiläum des Posaunenchores, anschließend Kirchkaffee
Pfarrer Petra Stork und Pfarrer Matthias Zizelmann

Sa., 14. Mai um 16.30 Uhr
Konfirmation
Pfarrer Dr. Gregor Bloch

So. 22. Mai um 17.00 Uhr
Gottesdienst
Pfarrer Matthias Zizelmann

Himmelfahrt, Do. 26. Mai um 11.00 Uhr
Ökumenischer Gottesdienst in Bad Meinberg

So. 29. Mai um 11.00 Uhr
Gottesdienst
Pfarrer Dr. Gregor Bloch

Gottesdienste in Veldrom

So. 10. April um 9.30 Uhr
Gottesdienst
Pfarrerin Petra Stork

Ostersonntag, 17. April um 9.30 Uhr
Gottesdienst
Pfarrerin Petra Stork

So. 08. Mai um 9.30 Uhr
Gottesdienst
Pfarrer Dr. Gregor Bloch